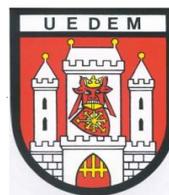
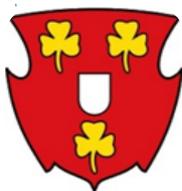
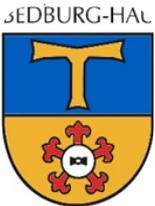




Klima.Partner im Kreis Kleve



Letter of Intent (LOI)

zur Gründung der Klima Partnerschaft im Kreis Kleve

A: Präambel

Klimaschutz ist ein Thema, das alle Städte und Gemeinden betrifft, denn ein gesundes Klima ist lebenswichtig. Eine zeitgemäße Klimaschutzpolitik baut dabei auf zwei Säulen: Vermeidung und Anpassung. Die Vermeidung und Minderung von Treibhausgasen ist ein wichtiges Ziel, doch müssen sich Kommunen auch auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels einstellen. Denn Trockenheit, Starkregen, Überschwemmungen, Sturm- und Temperaturrekorde haben in der jüngeren Vergangenheit gezeigt, welche Auswirkungen der Klimawandel bereits heute auf die Region hat. Anpassung an die Folgen des Klimawandels zielt daher darauf ab, die Risiken und Schäden gegenwärtiger und zukünftiger Auswirkungen des Klimawandels zu verringern. Aktivitäten im Klimaschutz werden aber längst nicht mehr nur als Herausforderung, sondern auch als Chance begriffen. Städte und Gemeinden, die beim Klimaschutz konsequent und durchdacht vorgehen, können dauerhaft Energiekosten minimieren, wertvolle Beiträge zur regionalen Wertschöpfung leisten und die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger erhöhen.

Jede Kommune hat für sich individuelle Stärken und Schwächen, gleichwohl verbinden sie auch ähnlich gelagerte Herausforderungen und Chancen. Nach Überzeugung aller Beteiligten können die Herausforderungen und Chancen in Bezug auf Maßnahmen im Klimaschutz und der Klimaanpassung am besten gemeinsam bewältigt werden.

Aus dieser Erkenntnis erwächst der Wille der beteiligten Kommunen im Kreis Kleve, Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels über die Grenzen der eigenen Kommune als regionale Aufgabe zu verstehen und diese in den Verwaltungen gemeinschaftlich anzugehen.

Die Bündnispartner setzen sich daher für eine interkommunale Kooperation ein, um die Entwicklungschancen für jede einzelne der beteiligten Kommunen zu erhöhen, Synergien zu nutzen und Ressourcen zu bündeln.

B: Ziele der Kooperation

Die Verwaltungen der Städte und Gemeinden im Kreis Kleve wollen sich aktiv den Herausforderungen des Klimaschutzes stellen und beschließen deshalb die Gründung einer Partnerschaft unter dem Titel „Klima.Partner“ im Kreis Kleve. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, deutlich zu machen, dass die Kommunen im Kreis Kleve beim Klimaschutz stärker zusammenarbeiten wollen.

Zweck ist der fachliche Austausch und die Vernetzung der Kommunen untereinander sowie das Anstoßen von kreisweiten Maßnahmen im Klimaschutz und der Klimawandelfolgen-Anpassung.

Erklärte Ziele der Zusammenarbeit sind:

- dem Klimaschutz im Kreis Kleve eine stärkere und einheitlichere Stimme zu geben;
- die Nutzung von Synergieeffekten, um durch die Zusammenarbeit Zeit, Geld und Ressourcen zu sparen;
- die Steigerung der Wahrnehmung initiiertter Maßnahmen als auch der beteiligten Kommunen selbst und
- das Befassen mit Angelegenheiten, welche die beteiligten Kommunen gemeinsam berühren.

C: Grundsätze der Kooperation

Die unterzeichnenden Kommunalverwaltungen verstehen sich bei Wahrung der jeweiligen Selbstverwaltung als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe zur gegenseitigen Unterstützung.

Aus dem „Letter of Intent“ ergeben sich zunächst keine Verpflichtungen für die einzelnen „Klima.Partner“. Das Bündnis versteht sich als kooperativer Zusammenschluss der Kommunen im Kreis Kleve. Der Ein- und Austritt aus der Klima-Partnerschaft ist jederzeit möglich.

D: Handlungsfelder der Kooperation

Grundsätzlich soll die Abarbeitung von Handlungsfeldern nach Bedarf, Notwendigkeit und politischem Willen erfolgen. Eine verbindliche Rahmensetzung der Kooperationsbereiche erfolgt somit durch den LOI nicht.

E: Foren der Kooperation

Jede Kommunalverwaltung benennt für die Zusammenarbeit in der Klima Partnerschaft einen Ansprechpartner. Die Ansprechpartner treffen sich ein- bis zweimal jährlich in den Kommunen des Kreises Kleve. Zu Beginn der Zusammenarbeit legen die Ansprechpartner in einer Art Geschäftsordnung Art und Weise der Zusammenarbeit, Sicherung der Ergebnisse der Sitzung und Information der jeweiligen Kommune fest. Die Partnerschaft wird dabei von der EnergieAgentur.NRW beraten und unterstützt.



Peter Driessen

Gemeinde Bedburg-Hau
Bürgermeister
Peter Driessen



Peter Hinze

Stadt Emmerich am Rhein
Bürgermeister
Peter Hinze



Sven Kaiser

Stadt Geldern
Bürgermeister
Sven Kaiser



Ulrich Knickrehm

Stadt Goch
Bürgermeister
Ulrich Knickrehm



Clemens Brux

Gemeinde Issum
Bürgermeister
Clemens Brux



Dr. Britta Schulz

Stadt Kalkar
Bürgermeisterin
Dr. Britta Schulz



Dirk Möcking

Gemeinde Kerken
Bürgermeister
Dirk Möcking



Dr. Dominik Pichler

Stadt Kvelaer
Bürgermeister
Dr. Dominik Pichler



Sonja Northing

Stadt Kleve
Bürgermeisterin
Sonja Northing



Günter Steins

Gemeinde Kranenburg
Bürgermeister
Günter Steins



Christoph Gerwers

Stadt Rees
Bürgermeister
Christoph Gerwers



Klaus Kleinenkuhnen

Gemeinde Rheurdt
Bürgermeister
Klaus Kleinenkuhnen



Hans-Josef Linßen

Stadt Straelen
Bürgermeister
Hans-Josef Linßen



Rainer Weber

Gemeinde Uedem
Bürgermeister
Rainer Weber



Hans-Josef Aengenendt

Gemeinde Wachtendonk
Bürgermeister
Hans-Josef Aengenendt



Ulrich Francken

Gemeinde Weeze
Bürgermeister
Ulrich Francken